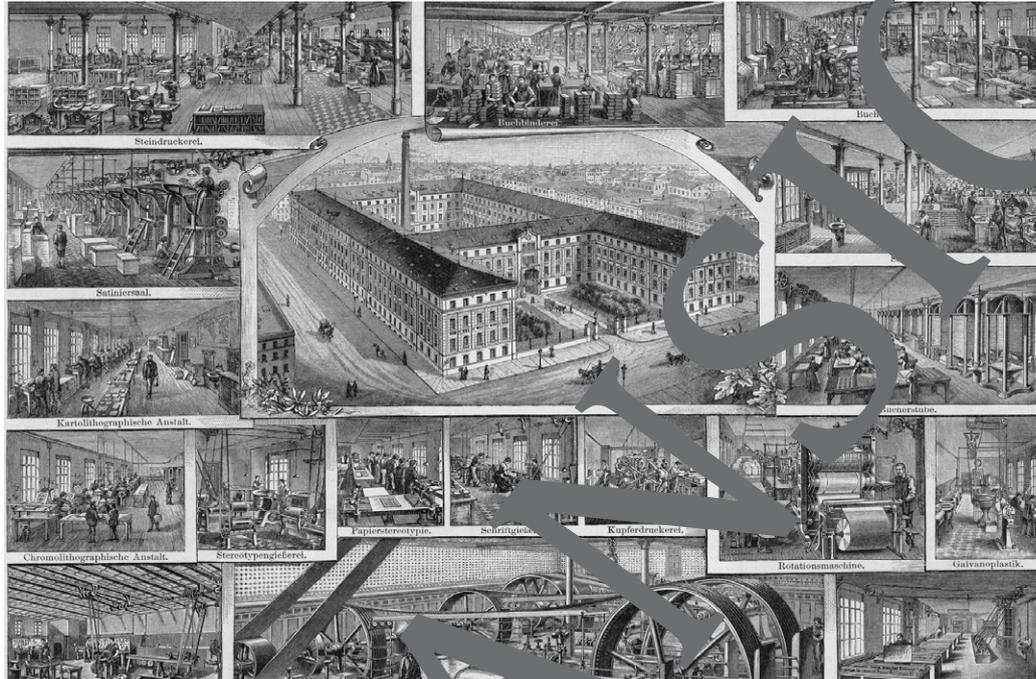


I.G.13

19. Jahrhundert

Die Industrialisierung – Ein faustischer Pakt mit der Maschine?

Ein Beitrag von Antonia Schwarzkopf



© RAABE 2022

© picturedesigner/Stock/Getty Images Plus

Das Zeitalter der Industrialisierung brachte tiefgreifende Veränderungen mit sich. Die damit verbundenen ethischen Fragen nach dem Umgang mit Umwelt und Ressourcen sind bis heute relevant. Der sich ausprägende gesellschaftliche Gegensatz zwischen Fabrikanten und Unternehmern auf der einen und der Masse der Arbeiter auf der anderen Seite warf die soziale Frage auf. Diese Einheit betrachtet zentrale historische Entwicklungen im europäischen Rahmen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 10

Dauer: 5 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Voraussetzungen, Ursachen und Folgen der Industrialisierung in Europa analysieren; die heutige Ausprägung der Industrie- und Konsumgesellschaft an die geschichtliche Epoche der Industrialisierung zurückbinden; rollenperspektivisch agieren; selbstorganisiert arbeiten und Ergebnisse präsentieren

Thematische Bereiche: Industrialisierung, soziale Frage, Umgang mit Ressourcen

Medien: Texte, Bilder, Grafiken, Zeichnungen

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Wie gelang der Aufbruch in die Moderne?

M 1 Vom Spinnrad zur Fast Fashion – Die Textilindustrie

M 2 Aufbruch in die Moderne!

Inhalt: Die Lernenden interpretieren Abbildungen und strukturieren Sachinformationen zur Industrialisierung. Sie entwickeln Urteilskompetenz in der Diskussion über die mit der Industrialisierung verbundenen ethischen Fragen sowie die relative Abhängigkeit moderner Industrieproduktion von Umweltfaktoren.

2. Stunde

Thema: Wie verlief die Industrialisierung in Europa?

M 3 Die Industrialisierung – Ein englisches Phänomen?

M 4 Die Industrialisierung – Ein europäisches Phänomen?

Inhalt: Die Lernenden erörtern die Gründe für die Vorreiterrolle Englands im Prozess der Industrialisierung innerhalb Europas sowie für diejenige Europas und Nordamerikas auf der globalen Bühne des 19. Jahrhunderts.

3. Stunde

Thema: Auf dem Weg in eine goldene Zukunft?

M 5 Wirtschaftlicher Aufschwung und wachsender Wohlstand

M 6 Das neue Gesicht der Stadt

M 7 Wie veränderte sich die Arbeits- und Lebenswelt?

M 8 Rücksicht auf die Natur oder die Industrie?

Inhalt: Die Lernenden erschließen sich die tiefgreifenden Veränderungen, welche die Industrialisierung in allen Lebensbereichen bewirkte. Sie schulen ihre Urteilskompetenz, indem sie die Folgen der industriellen Revolution bis in unsere Gegenwart hinein reflektieren.

4. Stunde

Thema: Die Industrialisierung schafft neue gesellschaftliche Gräben

M 9 **Die Fabrikordnung der Augsburger Kammgarn-Spinnerei**
M 10 **Was ist ein Arbeiterleben wert?**

Inhalt: Die Lernenden argumentieren rollenperspektivisch. Sie setzen sich kritisch mit den patriarchalischen und entmündigenden Strukturen in der Fabrik auseinander. Ihre narrative Kompetenz schulend, skizzieren sie die Situation der dagegen aufbegehrenden Arbeiter.

5. Stunde

Thema: Es muss etwas geschehen! – Ansätze zur Lösung der sozialen Frage

M 11 **Es muss etwas geschehen! – Ansätze zur Lösung der sozialen Frage**
M 12 **Deutsche Arbeiterbewegung und Arbeiterparteien**
M 13 **Sozialbewegung der Kirchen**
M 14 **Unternehmerinitiativ**
M 15 **Sozialreformen in Deutschland**
M 16 **Teste dein Wissen – Ein Zuordnungsrätsel zum Thema „Industrialisierung“**

Inhalt: Arbeitsblätter, die Lernenden verschiedene Ansätze zur Lösung der sozialen Frage. Sie beurteilen deren Wirkung bis in die Gegenwart sowie die Motive der Initiatoren. Eine spielerische Lernerfolgskontrolle rundet die Einheit ab.

Vom Spinnrad zur Fast Fashion – Die Textilindustrie

M 1

Das Beispiel der Textilindustrie verdeutlicht den Wandel von Industrie und Gesellschaft besonders gut. Betrachte dazu die nachfolgenden Bilder.

Aufgaben

- Beschreibe die auf den Bildern dargestellten Produktions- und Lebensverhältnisse. Ordne den Abbildungen folgende erläuternde Begriffe zu: [A] Vorindustrielle Zeit: 18. Jahrhundert – [B] Zeit der Industrialisierung: 19. Jahrhundert – [C] Nachindustrielle Zeit: 21. Jahrhundert.
- Recherchiere im Internet: Wo wird unsere Kleidung heute hergestellt? Und wo landet sie, wenn wir sie nicht mehr tragen?

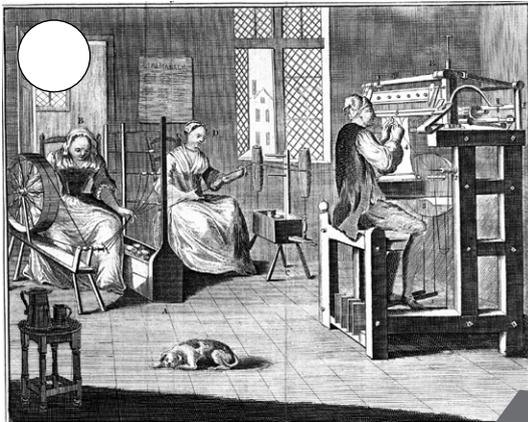


Bild 1: Herstellung von Stoff in Heimarbeit



Bild 2: Bauern in Alltagskleidung



Bild 3: Seidenherstellung in einer Fabrik



Bild 4: Fast Fashion für den Müll?



Bild 5: Sweat Shop in Bangladesch



Bild 6: Umweltverschmutzung

Bild 1 © Photos.com/Getty Images Plus. Bild 2 © Zu_09/DigitalVisionVectors. Bild 3 © Grafissimo/DigitalVision/Vector. Bild 4 © StoryPlus/Moment. Bild 5 © Liuser/iStock/Getty Images Plus. Bild 6: Allegheny River, Pittsburgh/akg-images.

Die Industrialisierung – Ein englisches Phänomen?

M 3

Die industrielle Revolution beginnt in England. Bald krepelt sie den ganzen Kontinent um.

Aufgaben

1. Benenne die Faktoren, welche die Industrialisierung in England ermöglichten.
2. Erkläre, warum Deutschland erst später industrialisiert und wirtschaftlich erfolgreich wurde.
3. Nimm begründet Stellung: Dient die Verfolgung des individuellen Vorteils immer dem Wohle aller, wie Adam Smith es in seiner Wirtschaftstheorie erklärt? Gilt Adam Smiths Lehre von der freien Marktwirtschaft noch heute?

England, das „Mutterland der Industrialisierung“

England gilt als Mutterland der Industrialisierung. Hier begannen die drastischen Veränderungen in der Wirtschaft und der Gesellschaft. Denn hier waren die Ausgangsbedingungen besonders günstig. Landwirtschaftliche Reformen ermöglichten eine Steigerung der Nahrungsmittelproduktion. So konnten immer mehr Menschen ernährt werden. Die rasche Steigerung der Nahrungsmittelproduktion einhergehende Bevölkerungsexplosion setzte wiederum Arbeitskräfte frei. Reichliche Rohstoffvorkommen, vor allem Kohle und Erz, ermöglichten eine günstige Stahlproduktion. Sie war eine der wichtigsten Komponenten für die Bau von Maschinen und Energiegewinnung mithilfe der in England erfundenen Dampfmaschine. Englands Kolonien stellten eine wichtige Rohstoffquelle dar. Die Meeranbindung ermöglichte die Erschließung wichtiger Absatzmärkte in Übersee. Ein gut ausgebautes Netz an Handelswegen im Landesinneren (z. B. Kanäle) beschleunigte den Warentransport. Die calvinistische Religion, der die meisten Unternehmer Englands angehörten, erregte die Menschen zu Fleiß und Sparsamkeit an. Ihr Handeln war auf die Zukunft und den weltlichen Erfolg ausgerichtet. Unternehmer investierten ihr Kapital, anstatt sich selbst zu sichern zu wollen. Zudem forderte die Wirtschaftstheorie des Engländers Adam Smith, dass Unternehmer sich in einer freien Marktwirtschaft ohne Eingreifen des Staates in ihrem Gewinnstreben frei entfalten können sollten. Smith ging davon aus, dass jeder Marktteilnehmer, wenn er nur Eigeninteressen verfolgt, immer zum Wohl der gesamten Gesellschaft beiträgt, auch ohne dies bewusst zu wollen.

Deutschland zieht nach und überholt

In Deutschland kommt die Industrialisierung im Zuge der preußischen Reformen erst spät an Fahrt auf. Die vielen Grenzen und damit verbundenen Zölle der Kleinstaaten werden erst mit der Gründung des Zollvereins (1834) abgebaut. Die Aufhebung des Zunftzwangs, der Leibeigenschaft und der Ständegesellschaft ermöglichen auch in Deutschland die freie Entwicklung der Wirtschaft. Auch kann der Transport von Waren und Rohstoffen schneller und vor allem billiger abgewickelt werden. Die Einführung eines einheitlichen Maß-, Münz- und Gewichtssystems erleichtert den Handel. Danach geht die deutsche Wirtschaft auf die Überholspur. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wird Deutschland dank der sich rasant entwickelnden Chemie- und Textilindustrie zum größten Industrieproduzenten nach den USA. Es wird zur wirtschaftlichen Weltmacht. Das ist die Konsequenz aus der neuartigen Verwissenschaftlichung der Produktion in diesen beiden Ländern. In Deutschland und den USA fließen Ergebnisse der Forschung in die Herstellungsverfahren ein. Zudem entdeckt Deutschland in besonderem Maße den Weltmarkt und die anspruchsvolle Maßanfertigung für sich. Mit großem wirtschaftlichem Erfolg bis heute.

Autorentext.

Wirtschaftlicher Aufschwung und wachsender Wohlstand

M 5

Die maschinelle Produktion macht Waren immer erschwinglicher. Damit beginnt der Massenkonsum, wie wir ihn heute kennen.

Aufgaben

1. Benenne die Merkmale des mit der Industrialisierung entstehenden Massenkonsums.
2. Beschreibe die Fotografie des Kaufhauses aus der Sicht einer Arbeiterfamilie um 1900.
3. Vergleiche: Wie wird heute um potenzielle Käufer geworben und welches Warenangebot steht ihnen offen? Nutze dafür auch deine Erfahrungen oder eine Recherche im Internet.

Konsumwelten – Die Anfänge des Massenkonsums

Mit der Produktion von immer mehr Waren zu immer erschwinglicheren Preisen geht auch die zunehmende Kaufkraft der Bevölkerung einher. Um diese wird nun geschickt geworben. Werbung und Markenartikel werden immer bedeutender. Neue Produkte kommen auf den Markt, beispielsweise Fertigsuppen und Konserven. Bisherige Luxusgüter wie Zigaretten, Kaffee und Südfrüchte werden zu Massenprodukten. In Frankreich, England, den USA und schließlich auch in Deutschland entstehen in den Großstädten prächtige Warenhäuser. Ihr Besuch wird zum Freizeitvergnügen und zum geselligen Event.

Mit dem Anwachsen des Warenangebots entstehen die ersten prächtigen Warenhäuser. Sie sind die Vorläufer heutiger Einkaufszentren. Wie in einem Theater werden die Angebote inszeniert. Der Einkauf ist weniger aus wirtschaftlicher Notwendigkeit denn als Freizeitvergnügen. Man verbringt viel Zeit mit den Kaufmann. Man kauft „Kleidung der Stars“ statt teurer, maßgefertigter Textilien. Der Motor des Konsumgesellschaft ist auch die Elektrizität: Elektrische Beleuchtung, Rolltreppen und Aufzüge erhöhen das Kaufvergnügen.



Autorentext. Bild: Image Broker/Alamy/Mauritius Images.

M 8

Rücksicht auf die Natur oder die Industrie?

Um die junge Industrie zu schützen, unternahmen die Behörden kaum etwas gegen die durch die Industrie bedingte Umweltverschmutzung. Erst nach 100 Jahren Vergiftung schützten Städte ihre Flüsse.

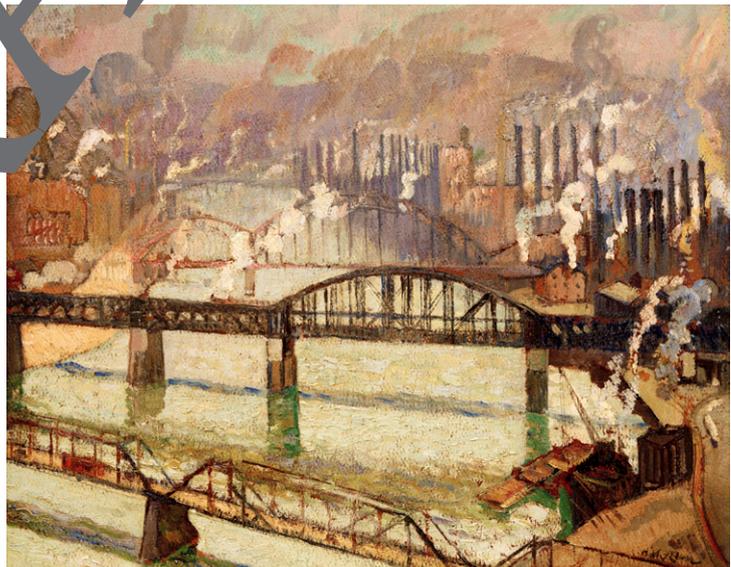
Aufgaben

1. Skizziere die Veränderungen, welche die Industrialisierung für die Umwelt mit sich brachte.
2. Beschreibe die Abbildung unten aus der Sicht einer dort lebenden Arbeiterfamilie.
3. Vergleiche: Wie steht es heute um die Umwelt in der industrialisierten Welt? Recherchiere dazu im Internet nach den Folgen der industriellen Produktion für die Umwelt.

Umweltverschmutzung um des Fortschritts willen

Vor allem Luft und Wasser hatten unter der industriellen Entwicklung in Europa zu leiden. Mit dem Aufstieg der Chemieindustrie, mit der sich Deutschland an die Spitze der Industriestaaten setzte, wurden beispielsweise an Main, Rhein und Wupper künstliche Farbstoffe hergestellt. Sie ließen bunte Kleidung erschwinglich werden. Die dabei entstehenden Abwässer waren jedoch stinkend und gefährlich. Sie wurden ungeklärt in die Flüsse geleitet, die zu dieser Zeit als natürliche Abflussrinnen galten. Gleichzeitig bezogen die Städte ihr Trinkwasser aus ebenjenen Flüssen. Im Rhein, nahe der Fabrik des Baumwollspinnereibesitzers BASF, war bereits 1905 alles Leben vernichtet. Doch die Unternehmen argumentierte, dass es wohl im „Interesse eines jeden armen Landstriches [läge], das Aufblühen der Industrie zu fördern, selbst auf Kosten der Fischerei“. Techniken, um die Luft zu schützen, wurden entwickelt, aber aus Kostengründen kaum angewandt. Erst 1960 trat in Deutschland ein „Wasserhaushaltsgesetz“ in Kraft, das diese Abwässer bundesweit schützte.

Durch den hohen Anteil an Schadstoffen, die durch die Verbrennung von Kohle frei wurden, wurden Ruß, Rauch und Staub zu einem ernststen Problem, dem man durch den Bau höherer Schornsteine beizukommen versuchte. Doch diese verteilten die Schadstoffe bei ungünstigem Wetter nur noch weiter in die Umgebung. Es bildeten sich Dunstglocken, die heute unter der englischen Bezeichnung „Smog“ bekannt sind. Ein bekanntlich ist das heute berühmte Beispiel der englischen Birkenpanner: Die eigentlich hellen Färbereien bekamen verbleicht und schwebte schwarze Nachschmutzungen, da die dunklen Nebel in der Luft Qualm und Rauch gesammelt. Die Landschaft wurde für bessere Tarnung geeignet. Die Färbereien dominierte, die Luft durch Umweltschutzmaßnahmen wieder sauberer wurde.



Autorentext. Bild: Allegheny River, Pittsburgh/akg-images.

Das Gemälde „Der Streik“ von Robert Koehler (1886)

Das Gemälde „Der Streik“ von Robert Koehler (1886) brachte es zu einiger Berühmtheit. Gezeigt wird die Empörung der Arbeiter über das „menschenschindende Treiben“ in den Fabriken.



Bild: Robert Koehler (1850–1917). München, 1886. Öl/Leinwand. 180,0 x 275,6 cm. © Deutsches Historisches Museum, Berlin.

1. Beschreibe das Bild.

2. Welche Situation ist dargestellt? Welche Rolle nehmen dabei die Arbeiter ein?

3. Versetze dich in die Rolle eines Zeitungsreporters im Jahre 1886, der Entstehungszeit des Bildes „Der Streik“. Schreibe eine Reportage über die auf dem Bild dargestellte Situation.



M 11

Es muss etwas geschehen! – Ansätze zur Lösung der sozialen Frage

Zur Linderung der Not der Arbeiter und zur Lösung der sozialen Frage gab es verschiedene Ansätze, die mehr oder weniger wirksam waren. Erfahre hier, welche Lösungen gefunden wurden.

Aufgaben

1. Arbeite aus deinem Material heraus, welche Versuche zur Linderung der Not der Arbeiter und zur Lösung der sozialen Frage insgesamt unternommen wurden.
2. Notiere dazu in kurzen Schlagworten folgende Aspekte:
 - Welche konkreten Maßnahmen wurden ergriffen?
 - Wer sind wichtige Vertreter der Initiative?
 - Wo setzt die Hilfeleistung an, also welches ist die grundlegende Idee der getroffenen Maßnahmen und wem soll geholfen werden?
 - Welche Wirkung hatte die Hilfeleistung (wirkt sie eher kurz- oder langfristig, wie groß ist der Wirkungsbereich etc.)?

Wer kann die soziale Frage lösen?



Institution	Konkrete Initiativen	Vertreter (Beispiel)	Ansatzpunkt der Initiative	Wirkung

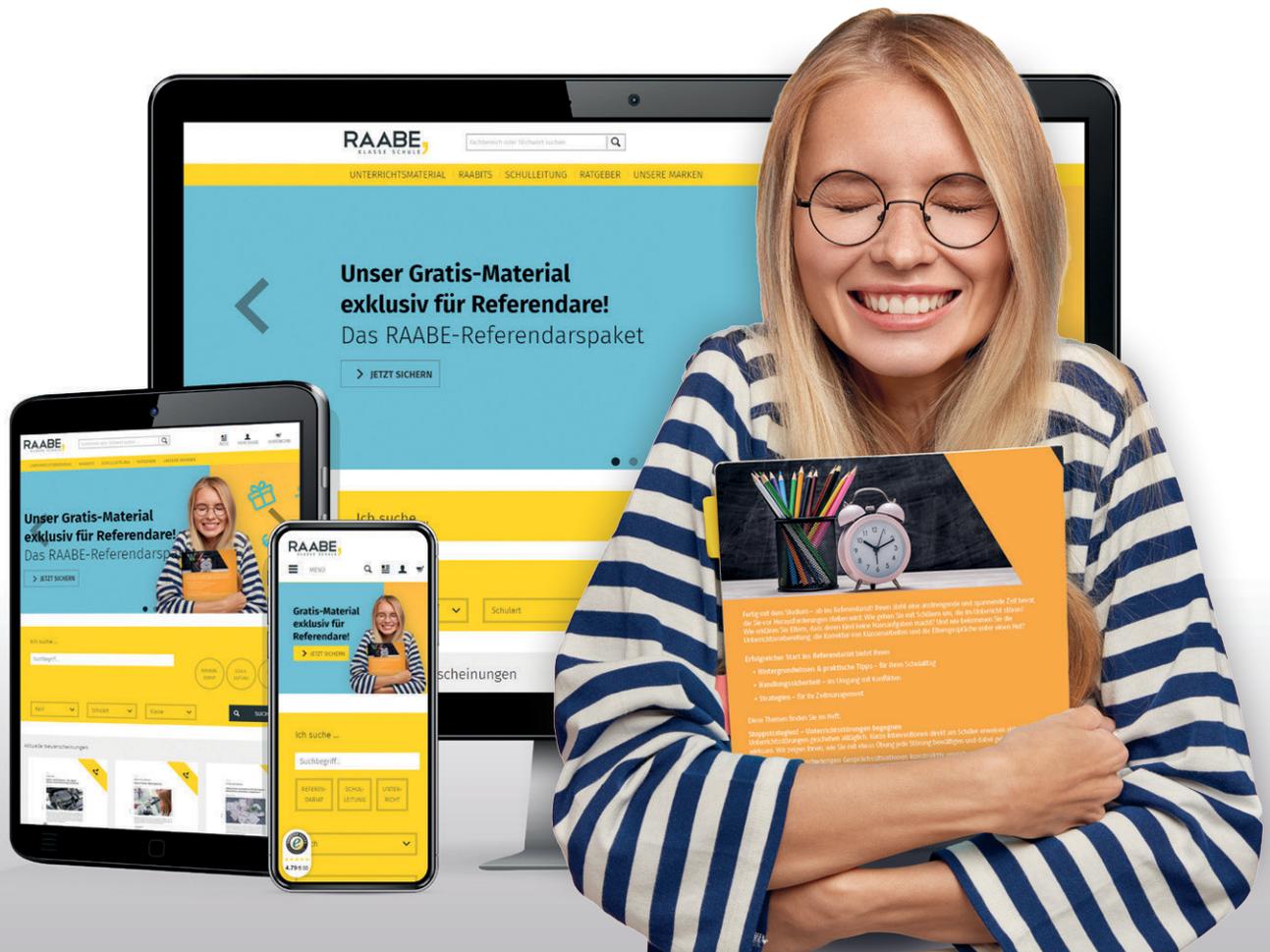
Die Not war groß



Bild. Bundesarchiv. Bild 183-1983-0225-309/CC By-SA 3.0.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de